

Japans innere wirtschaftliche Verhältnisse mit besonderer Berücksichtigung seiner bedeutendsten Handelshäfen.

Nachdem die Japaner, die sich vom Einflusse des Auslandes stets frei wissen wollten, erst vor 60 Jahren gezwungen wurden, ihr Land den Fremden und deren Handel zu öffnen, beschlossen sie vor 45 Jahren die Einführung europäischer Zivilisation und haben seither den Weg zurückgelegt, welcher Altjapan von dem modernen Staate trennt, der sich die völkerrechtliche Gleichwertigkeit mit den Kulturstaaten des Westens errungen hat, und dessen Weltstellung heute anerkannt ist.

Vergrößert durch die Gebietserwerbungen der letzten Jahre umfaßt das Kaisertum Japan gegenwärtig einen Flächeninhalt von 670 259 qkm. Es zählt einschließlich der Inseln ungefähr 66 Millionen Einwohner und ist reich an Großstädten, von denen nebst der Reichshauptstadt Tokio (ca. 1,9 Millionen Einwohner) Kobe, Osaka, Kioto, Jokohama und Nagasaki die bedeutendsten sind.

Japan ist trotz der stets emporstrebenden industriellen Entwicklung ein Agrarland, da über 60% der Bevölkerung Landwirtschaft betreibt, die von der Regierung und landwirtschaftlichen Gesell- und Genossenschaften in verschiedenster Weise gefördert wird. Reich an Mineralien konnte sich ein bedeutendes Berg- und Hüttenwesen entwickeln, deren Besitz jedoch nur japanischen Staatsbürgern vorbehalten ist. Beeinflußt von der Landwirtschaft Chinas und begünstigt durch den guten Boden und das milde Klima wird außer Reis, Sojabohnen und allen Getreidearten noch der Maulbeerbaum, Tabak, die Indigopflanze, der Firnissumach (für die Lackgewinnung) und Tee kultiviert, Pro-